

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Band 258

Stiftung und CSR

Rechtslage, Gestaltungsmöglichkeiten und
Rechtsformvergleich

Von

Maximilian Fessel



Duncker & Humblot · Berlin

MAXIMILIAN FESSEL

Stiftung und CSR

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Jens Koch, Köln

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler †

Band 258

Stiftung und CSR

Rechtslage, Gestaltungsmöglichkeiten und
Rechtsformvergleich

Von

Maximilian Fessel



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimplar
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 1614-7626
ISBN 978-3-428-19312-7 (Print)
ISBN 978-3-428-59312-5 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit wurde von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Wintersemester 2023/2024 als Dissertation angenommen. Rechtsprechung, Literatur und aktuelle Entwicklungen sind bis zum Januar 2024 berücksichtigt.

Danken möchte ich Herrn Prof. Dr. Hanno Merkt, LL.M. (Chicago), für die unkomplizierte Betreuung und die Aufnahme in die Schriftenreihe der Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht. Auch Herrn Prof. Dr. Jens Koch und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Fleischer will ich hierfür danken. Herrn Prof. Dr. Jan Lieder, LL.M. (Harvard), danke ich für das äußerst zügige Erstellen des Zweitgutachtens.

Besonders danken möchte ich Dr. Meike Kapp-Schwoerer und Tina Bieniek. Sie haben mir die Promotion begleitend zum Berufseinstieg ermöglicht und standen mir mit ihren Anmerkungen und ihrem Rat bei der Anfertigung der Arbeit stets helfend zur Seite.

Janosch Grieger, Katharina Breiltgens, Beatrice Florack und Iván Fink haben die Arbeit nicht nur Korrektur gelesen, sondern die Zeit meiner Promotion um den unverzichtbaren Ausgleich bereichert. Ich freue mich auf zahlreiche weitere gemeinsame Momente.

Tief dankbar bin ich meiner Partnerin Leonie Ebert, die mir in allen Stadien des Schreibens unermüdlich beistand. Ihr Zuspruch hat mich getragen. Ohne sie wäre die Arbeit nicht möglich gewesen.

Einen ganz besonderer Dank soll meinen Eltern, Gitta und Jochen Fessel, zukommen. Sie haben mich in allen Phasen meines Lebens und während meiner gesamten Ausbildung gefördert und gaben mir immer Rückhalt. Ihre Unterstützung ist stets bedingungslos. Ihnen ist diese Arbeit in Dankbarkeit gewidmet.

Freiburg i. Br., Oktober 2024

Maximilian Fessel

Inhaltsübersicht

Einleitung	29
A. Anlass und Gegenstand der Untersuchung	29
B. Gang der Untersuchung	31
C. Methode der Untersuchung	32

Kapitel 1

Corporate Social Responsibility	34
A. Begriff CSR	34
I. Die Entwicklung des Begriffs CSR	35
II. CSR als Ansatz	40
III. Kernbereiche	43
IV. CSR, Nachhaltigkeit und ESG	49
B. Recht und CSR	53
I. Mehrebenensystem CSR	53
II. CSR als Maßstab	69
C. Unternehmensinteresse und CSR	71
I. Das Wesen des Unternehmens	74
II. Das Shareholder-Value-Konzept im Lichte von CSR	78
III. Stakeholder-Value im Lichte von CSR	86
IV. Auflösung der Dichotomie durch CSR?	95
D. Gesellschaftsrecht und CSR	98
I. Verbandszweck und CSR	99
II. CSR im Verbandsstatut	117
III. Unternehmensleitung im CSR-Ansatz	121

Kapitel 2

Stiftung und CSR	143
A. Stiftungszweck und CSR	143
I. Stiftungsinteresse und CSR	144

II. Gesetzlicher Stiftungszweck und CSR	152
III. Satzungsbindung und CSR	164
B. Stiftungsvermögen und CSR	176
I. Vermögensbegriff der Reform	177
II. Vermögensverwaltung und CSR	178
C. Stiftungsorganisation und CSR	190
I. Besetzung des Vorstands nach CSR-Gesichtspunkten	190
II. Stiftungsleitung im CSR-Ansatz	197
III. Kontrolle der Stiftung im CSR-Ansatz	211

Kapitel 3

Unternehmensverbundene Stiftung und CSR	253
A. Zweck der unternehmensverbundenen Stiftung und CSR	254
I. Zulässigkeit der unternehmensverbundenen Stiftung	255
II. Stiftungsinteresse, Gesellschaftsinteresse und CSR	265
III. Zweck, Gegenstand und CSR	267
IV. Satzungsbindung und CSR	268
B. Vermögen der unternehmensverbundenen Stiftung und CSR	269
I. Unternehmen als Stiftungsvermögen	269
II. Unternehmenserträge im CSR-Ansatz	272
C. Organisation der unternehmensverbundenen Stiftung und CSR	274
I. Besetzung der Unternehmensleitung nach CSR-Gesichtspunkten	274
II. Leitung der unternehmensverbundenen Stiftung im CSR-Ansatz	276
III. Kontrolle der unternehmensverbundenen Stiftung im CSR-Ansatz	279

Kapitel 4

Stiftungs-GmbH und CSR	293
A. Zweck der Stiftungs-GmbH und CSR	294
I. Gesetzlicher Zweck und CSR	294
II. Gegenstand und CSR	295
III. Satzungsbindung und CSR	296
B. Vermögen der Stiftungs-GmbH und CSR	307
I. Ausschluss von Vermögensrechten	307
II. Vermögens-Zweck-Bindung	308
III. Dauerhafte Vermögens-Zweck-Bindung	309

C. Organisation der Stiftungs-GmbH und CSR	310
I. Beschränkung des Gesellschafterkreises	311
II. Besetzung der Leitungsorgane nach CSR-Gesichtspunkten	312
III. Geschäftsführung im CSR-Ansatz	313
IV. Kontrolle der Stiftungs-GmbH im CSR-Ansatz	316

Kapitel 5

Gesellschaft mit gebundenem Vermögen und CSR	321
A. Zweck der GmgV und CSR	324
I. Keine Zweckeingrenzung	324
II. Gesellschaftsinteresse und CSR	325
III. Gesetzlicher Zweck	328
IV. Zweck, Gegenstand und CSR	335
V. Satzungsbindung und CSR	336
B. Vermögen der GmgV und CSR	337
I. Konzept der Vermögensbindung	337
II. Gläubigerschutz	338
III. Perpetuierung des Vermögens	343
IV. Keine Vermögens-Zweck-Bindung	349
C. Organisation der GmgV und CSR	350
I. Beschränkung des Gesellschafterkreises	351
II. Leitung der GmgV im CSR-Ansatz	353
III. Kontrolle der GmgV im CSR-Ansatz	355
Ergebnisse	369
A. CSR als Verbundbegriff	369
B. CSR als Maßstab	369
C. Unternehmensinteresse und CSR	370
D. Zweck und CSR	371
E. Vermögen und CSR	372
F. Besetzung und CSR	373
G. Leitung und CSR	374
H. Kontrolle und CSR	376
Literaturverzeichnis	378
Sachwortverzeichnis	411

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	29
A. Anlass und Gegenstand der Untersuchung	29
B. Gang der Untersuchung	31
C. Methode der Untersuchung	32

Kapitel 1

Corporate Social Responsibility 34

A. Begriff CSR	34
I. Die Entwicklung des Begriffs CSR	35
1. US-amerikanische Anfänge	35
2. CSR als Gegenstand freiwilliger Standards	36
3. Beginn der CSR-Gesetzgebung	38
II. CSR als Ansatz	40
1. Definition	40
2. Verbundbegriff	42
III. Kernbereiche	43
1. Menschenrechte	43
2. Antikorruption	44
3. Arbeits- und Sozialbelange	44
4. Umweltbelange	45
a) Klimaschutz	46
b) Anpassung an den Klimawandel	46
c) Wasser- und Meeresressourcen	47
d) Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	47
e) Verschmutzung der Umwelt	48
f) Biodiversität und Ökosysteme	48
IV. CSR, Nachhaltigkeit und ESG	49
1. Nachhaltigkeit und CSR	49
2. Environmental Social Governance und CSR	52

B. Recht und CSR	53
I. Mehrebenensystem CSR	53
1. CSR als Standard	55
a) UN Global Compact und UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	55
b) OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen	57
c) ISO 26 000:2010	58
2. CSR als Comply-or-Explain-Mechanismus	59
3. CSR als zwingender Gegenstand von Berichts- und Verhaltenspflichten	60
a) Taxonomie	61
b) Corporate Sustainability Reporting Directive	62
c) Lieferkettengesetze	66
aa) Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	66
bb) Entwurf einer Corporate Sustainability Due Diligence Directive	68
II. CSR als Maßstab	69
1. Organisation und Verfahren	70
2. Bewertungsfaktoren von CSR	70
a) Doppelte Wesentlichkeit	71
b) Bewertung im eigentlichen Sinne	71
C. Unternehmensinteresse und CSR	71
I. Das Wesen des Unternehmens	74
1. Entitätstheorien	75
2. Realitätstheorien	76
3. Aggregationstheorien	77
II. Das Shareholder-Value-Konzept im Lichte von CSR	78
1. Prämisse der Kapitalaggregation	80
2. Teamproduktionstheorie als alternativer, vertragstheoretischer Ansatz	81
3. Interessen der Anteilseigner	82
4. Vorrang der Anteilseignerinteressen als Risikovergütung	83
5. Externe und interne Kosten	84
III. Stakeholder-Value im Lichte von CSR	86
1. Legitimationsgrundlagen	87
a) Moralische Ansätze	87
b) Instrumentelle Ansätze	87
c) Deskriptive Ansätze	88
2. Bestimmung von Stakeholdern	88
a) Vertragsorientierte Identifikation	88
b) Deskriptive Identifikation	89
c) Einordnung des Ansatzes der Europäischen Union	90

3. Grenzen des Stakeholder-Value Ansatzes und CSR	90
a) CSR-Metrik	91
aa) Erhebung	91
bb) Vergleichbarkeit	92
cc) Gewichtung	93
b) CSR-Kontrolle	93
IV. Auflösung der Dichotomie durch CSR?	95
D. Gesellschaftsrecht und CSR	98
I. Verbandszweck und CSR	99
1. Unterscheidung von Zweck und Gegenstand	99
a) Gleichsetzung	101
b) Trennung	101
c) Gegenstand und Ziel als Teil des Zwecks	102
d) Ermittlung im Einzelfall	102
2. Wertschöpfung und Wertverteilung	103
a) Wertschöpfung	104
b) Wertverteilung	105
c) Wertschöpfung, Wertverteilung und CSR	105
3. Gemeinnützigkeit und CSR	106
a) Förderung der Allgemeinheit	107
aa) Quantitative Förderung	107
bb) Qualitative Förderung	108
b) Gemeinnützige Zwecke und CSR	108
c) Materielle Voraussetzungen der Zweckverfolgung	109
aa) Selbstlosigkeit	110
bb) Unmittelbarkeit	112
cc) Ausschließlichkeit	112
d) Gemeinnützige wirtschaftliche Tätigkeit und CSR	113
aa) Vermögensverwaltung	114
bb) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	115
cc) Zweckbetrieb	115
II. CSR im Verbandsstatut	117
1. CSR im Verbandszweck	117
2. CSR im Unternehmensgegenstand	119
3. CSR in der Unternehmensstrategie	120
III. Unternehmensleitung im CSR-Ansatz	121
1. Bindung der Unternehmensleitung an CSR	121
a) Gemeinwohlbindung auf nationaler Ebene	122
b) Unionsrecht	123
aa) Faktische CSR-Verhaltenspflichten	124

bb) Art. 25 Abs. 1 CSDDD-E	125
c) Bindung durch CSR-Standards	125
d) Geschäftsmoral und CSR	127
e) CSR und Reputation	128
aa) Wert der Reputation	128
bb) Reputationsmanagement und CSR	129
2. Unternehmerische Entscheidung und CSR	132
a) Existenzgefährdende Maßnahmen	134
b) CSR-Maßnahmen im Normalstatut	135
aa) Rentable CSR-Maßnahmen	136
bb) Unrentable CSR-Maßnahmen	137
(1) Grundsätzliche Zulässigkeit unrentabler CSR-Maßnahmen	137
(2) Angemessenheit unrentabler CSR-Maßnahmen	139
c) CSR-Maßnahmen im CSR-Statut	140
aa) Gleichrangigkeit von Gewinnerzielung und CSR	141
bb) Vorrang-Nachrang-Klauseln	142

Kapitel 2

Stiftung und CSR	143
A. Stiftungszweck und CSR	143
I. Stiftungsinteresse und CSR	144
1. Stiftungsinteresse und Wesen der Stiftung	145
a) Zwecktheorie	145
b) Willentheorie	146
2. Primat des Stifterwillens und CSR	147
3. Stiftung und körperschaftlicher Verband	147
a) Stiftungstypus	148
b) Numerus clausus	149
c) Verbandsautonomie als Abgrenzungskriterium	150
II. Gesetzlicher Stiftungszweck und CSR	152
1. Die gemeinwohlkonforme, lebensfähige Allzweckstiftung	152
a) Gemeinwohlkonformität	153
b) Lebensfähigkeit	155
2. Wertverteilung in der Stiftung: kein Selbstzweck, kein Selbstnutz	158
a) Selbstnutzverbot	158
b) Verbot der Selbstzweckstiftung	160
3. Stiftungszweck und Stiftungsgegenstand	162

III. Satzungsbindung und CSR	164
1. Änderung des CSR-Stiftungszwecks	166
a) Fehlende Lebensfähigkeit oder Gemeinwohlverstoß	166
b) Wesentliche Veränderung der Verhältnisse	168
c) Gestaltung der Änderungsvoraussetzungen des Zwecks	169
aa) Stifterfreiheit und freie Änderungskompetenz	170
bb) Primat des Stifterwillens und freie Änderungskompetenz	171
cc) Statutarische Änderungsvoraussetzungen	173
2. CSR als prägende Bestimmung	174
3. CSR als Satzungsbestimmung	175
B. Stiftungsvermögen und CSR	176
I. Vermögensbegriff der Reform	177
II. Vermögensverwaltung und CSR	178
1. Verwaltung des Grundstockvermögens – Vermögenserhaltungspflicht	178
a) Gegenstand der Werterhaltung	179
b) Vermögenserhaltung und CSR	180
c) Vermögensanlage und CSR	182
aa) CSR-Vermögensanlage	183
(1) Vermögensanlage nach dem <i>DNSH</i> -Prinzip	183
(2) Vermögensanlage nach dem <i>doing good</i> -Prinzip	183
(3) Shareholder Climate Activism	184
bb) Grenzen der CSR-Vermögensanlage	184
(1) CSR-Vermögensanlage im Einklang mit dem Stiftungszweck	185
(2) Zweckneutrale CSR-Vermögensanlage	187
2. Sonstiges Vermögen zum Verbrauch	188
C. Stiftungsorganisation und CSR	190
I. Besetzung des Vorstands nach CSR-Gesichtspunkten	190
1. Bestellung	191
2. Abberufung	193
3. Anstellung	196
II. Stiftungsleitung im CSR-Ansatz	197
1. Bindung der Stiftungsleitung an CSR	198
a) Externe Bindung an CSR	198
aa) CSR-Kodizes in der Stiftung	199
bb) Reputation und CSR in der Stiftung	200
b) Interne Bindung an CSR	201
aa) Zweckbindung und -erfüllung im CSR-Ansatz	202
bb) Stiftungsgegenstand und sonstige statutarische CSR-Vorgaben	203
cc) CSR-Nebenordnung	205

2. Ermessensentscheidungen und CSR	206
a) Existenzgefährdende Maßnahmen und CSR	207
b) CSR-Maßnahmen bei CSR-Stifterwille	208
c) CSR-Maßnahmen bei CSR-neutralem Stifterwille	209
aa) Zulässigkeit	209
bb) Angemessenheit	210
III. Kontrolle der Stiftung im CSR-Ansatz	211
1. Kontrolldefizit der Stiftung und CSR	212
a) Agenturtheorie in der Stiftung	214
aa) Agenturtheorie	214
bb) Anwendbarkeit der Agenturtheorie in der Stiftung	216
b) Stiftung als Prinzipal	218
c) CSR-Kontrolldefizit der Stiftung	220
aa) Informationsasymmetrien	221
bb) Bewertungsprobleme	222
cc) CSR als erweiterndes multitask principal-agent-Problem	223
d) Instrumente der Agenturtheorie	225
e) Agenturkosten	227
2. Kontrollmittel der Stiftung	228
a) Stiftungsaufsicht	228
aa) Rechte und Kontrollinstrumente der Stiftungsaufsicht	229
bb) Beitrag zur Milderung des Kontrolldefizits in der laufenden Verwaltung	232
b) Beschränkung der Vertretungsmacht	235
c) Aufsichtsorgan	236
aa) Rechte und Kontrollinstrumente des Aufsichtsorgans	236
(1) Besetzung der Stiftungsleitung	237
(2) Strukturmaßnahmen	237
(3) Laufende Stiftungsverwaltung	238
bb) Beitrag zur Milderung des Kontrolldefizits	241
d) Destinatäre	242
aa) Recht und Kontrollinstrumente der Destinatäre	243
bb) Beitrag zur Milderung des Kontrolldefizits	245
e) Stiftungspublizität	246
aa) Publizitätspflichten der Stiftung	247
bb) Beitrag zur Milderung des Kontrolldefizits	249

Kapitel 3

Unternehmensverbundene Stiftung und CSR	253
A. Zweck der unternehmensverbundenen Stiftung und CSR	254
I. Zulässigkeit der unternehmensverbundenen Stiftung	255
1. Offene unternehmensverbundene Selbstzweckstiftung	256
a) Erhalt von Arbeitsplätzen	256
b) Nachhaltigkeit	257
c) Verstoß gegen den Rechtsgedanken des § 137 BGB	258
2. Verdeckte unternehmensverbundene Selbstzweckstiftung	259
a) Stifterfreiheit und Stiftungszweck	261
b) Bewertung unter Berücksichtigung der Reform	263
aa) Zulässigkeit nach dem gesetzlichen Leitbild	264
bb) Zulässigkeit bei abweichenden Satzungsbestimmungen des Stifters	264
II. Stiftungsinteresse, Gesellschaftsinteresse und CSR	265
III. Zweck, Gegenstand und CSR	267
IV. Satzungsbindung und CSR	268
B. Vermögen der unternehmensverbundenen Stiftung und CSR	269
I. Unternehmen als Stiftungsvermögen	269
1. Freie Veräußerlichkeit des Unternehmens	271
2. Finanzierung des Unternehmens	271
II. Unternehmenserträge im CSR-Ansatz	272
C. Organisation der unternehmensverbundenen Stiftung und CSR	274
I. Besetzung der Unternehmensleitung nach CSR-Gesichtspunkten	274
1. Bestellung der Unternehmensleitung	274
2. Abberufung der Unternehmensleitung	275
3. Anstellung der Unternehmensleitung	276
II. Leitung der unternehmensverbundenen Stiftung im CSR-Ansatz	276
1. CSR-Stiftungszweck	277
2. CSR-Stiftungsstatut	278
3. CSR-Stiftungsnebenordnung	278
III. Kontrolle der unternehmensverbundenen Stiftung im CSR-Ansatz	279
1. Kontrolldefizit der unternehmensverbundenen Stiftung und CSR	279
a) Agenturtheorie in der unternehmensverbundenen Stiftung	279
b) CSR-Kontrolldefizit der unternehmensverbundenen Stiftung	280
aa) Informationsasymmetrien	280
bb) CSR-Bewertungsprobleme	281
cc) Instrumente und Agenturkosten	282

2. Kontrollmittel der unternehmensverbundenen Stiftung	282
a) Kontrollmittel der Stiftung	282
aa) Stiftungsaufsicht	283
bb) Aufsichtsorgan	284
cc) Destinatäre	285
b) Kontrollmittel des Unternehmens	285
aa) Gesellschafterversammlung	286
(1) Strukturänderungen	286
(2) Besetzung der Organe	287
(3) Laufende Verwaltung	288
bb) Aufsichtsorgan	289
cc) Rechnungslegung und Publizität	291

Kapitel 4

Stiftungs-GmbH und CSR 293

A. Zweck der Stiftungs-GmbH und CSR	294
I. Gesetzlicher Zweck und CSR	294
II. Gegenstand und CSR	295
III. Satzungsbindung und CSR	296
1. Verbandsautonomie als Verbot der Selbstentmündigung	297
a) Grundlage der Verbandsautonomie	297
aa) Normentheorie	298
bb) Modifizierte Normentheorie	298
cc) Vertragstheorie	299
b) Ewigkeitsklauseln und das Verbot der Selbstentmündigung	299
2. Beschränkungen der Zweckänderung	303
a) Kein-Personen-GmbH	303
b) Mitwirkung Dritter oder Gesellschaftsorgane	304
c) Veto-Anteil-Modelle	305
aa) Veto-Anteil-Stiftung	305
bb) Veto-Anteil-GmbH	307
B. Vermögen der Stiftungs-GmbH und CSR	307
I. Ausschluss von Vermögensrechten	307
II. Vermögens-Zweck-Bindung	308
III. Dauerhafte Vermögens-Zweck-Bindung	309
C. Organisation der Stiftungs-GmbH und CSR	310
I. Beschränkung des Gesellschafterkreises	311
II. Besetzung der Leitungsorgane nach CSR-Gesichtspunkten	312

III. Geschäftsführung im CSR-Ansatz	313
1. Bindung der Geschäftsführung an CSR	314
2. Ermessensentscheidungen und CSR	314
IV. Kontrolle der Stiftungs-GmbH im CSR-Ansatz	316
1. Kontrolldefizit der Stiftungs-GmbH und CSR	316
a) Agenturtheorie in der Stiftungs-GmbH	316
b) Stiftungs-GmbH als Prinzipal	317
2. Kontrollmittel der Stiftungs-GmbH	318
a) Gesellschafterversammlung	318
aa) Strukturänderungen	318
bb) Laufende Verwaltung und Besetzung der Organe	319
b) Aufsichtsorgan	319
c) Rechnungslegung und Publizität	320

Kapitel 5

Gesellschaft mit gebundenem Vermögen und CSR	321
A. Zweck der GmgV und CSR	324
I. Keine Zweckeingrenzung	324
II. Gesellschaftsinteresse und CSR	325
1. Gesellschaftsinteresse, Unternehmensinteresse und CSR	325
2. Gesellschaftsinteresse im Vergleich	327
III. Gesetzlicher Zweck	328
1. Kein Normalstatut	329
2. Wertverteilung und Selbstzweckverbot	329
a) Übertragung des Selbstzweckverbots	330
aa) Systematischer Vergleich mit der Stiftung	331
bb) Wertverteilung als rechtsformübergreifende Zweckkomponente	332
b) Historisch, teleologische Betrachtung	333
c) Anwendung des Selbstzweckverbots	334
IV. Zweck, Gegenstand und CSR	335
V. Satzungsbindung und CSR	336
B. Vermögen der GmgV und CSR	337
I. Konzept der Vermögensbindung	337
II. Gläubigerschutz	338
1. Fremdfinanzierung	339
2. Gesellschaftergläubiger	340
a) Anteilspfändung und Gesellschafterinsolvenz	341
b) Anreiz zur asset protection	342

III. Perpetuierung des Vermögens	343
1. Rechtsgedanke des § 137 BGB	344
a) Fideikommission und § 137 BGB	345
b) Anwendbarkeit des Rechtsgedankens im Verband	345
2. Res extra commercium und GmgV	346
3. Stiftung als Ausnahme des § 137 BGB	347
IV. Keine Vermögens-Zweck-Bindung	349
C. Organisation der GmgV und CSR	350
I. Beschränkung des Gesellschafterkreises	351
1. Das Konzept der Fähigkeiten- und Wertefamilie und CSR	351
2. Bewertung im Lichte von CSR	352
II. Leitung der GmgV im CSR-Ansatz	353
III. Kontrolle der GmgV im CSR-Ansatz	355
1. Kontrolldefizit der GmgV und CSR	356
a) Leitbilder	357
b) Agenturtheorie in der GmgV	359
aa) Vermögensbindung als Prinzipal	359
bb) Gesellschafter als Prinzipale	360
c) CSR-Kontrolldefizit in der GmgV	361
aa) Kontrolldefizit und Vermögensbindung	361
bb) Kontrolldefizit und CSR als <i>multitask principal-agent</i> -Problem	361
2. Kontrollmittel der GmgV	362
a) Kontrolle der Gesellschafter	363
b) Berichtspflicht und Publizität	363
aa) Vermögensbindungsbericht	363
bb) Rechnungslegung und Publizität	365
c) Keine Staatsaufsicht	366
d) Aufsichtsorgan	367
Ergebnisse	369
A. CSR als Verbundbegriff	369
B. CSR als Maßstab	369
C. Unternehmensinteresse und CSR	370
D. Zweck und CSR	371
E. Vermögen und CSR	372
F. Besetzung und CSR	373
G. Leitung und CSR	374
H. Kontrolle und CSR	376

Literaturverzeichnis	378
Sachwortverzeichnis	411

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
a. F.	Alte Fassung
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
Acad. Mgmt. Rev.	The Academy of Management Review
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AG	Aktiengesellschaft, die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
Am. Econ. Rev.	The American Economic Review
AO	Abgabenordnung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ArbRAktuell	Arbeitsrecht Aktuell (Zeitschrift)
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
ausführl.	ausführlich
B.C. L. Rev.	Boston College Law Review
BaFin	Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BayStiftG	Bayrisches Stiftungsgesetz
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter
BeckRS	Beck Rechtsprechung
Bell J. Econ.	The Bell Journal of Economics
Beschl.	Beschluss
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs (Amtliche Sammlung)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (Amtliche Sammlung)
BilReG	Bilanzrechtsreformgesetz
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BReg	Bundesregierung
BStBl	Bundessteuerblatt
Bt-Ds	Bundestags-Drucksache
Bus. Ethics Q.	Business Ethics Quarterly
BVerfG	Bundesverfassungsgericht

BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Amtliche Sammlung)
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts (Amtliche Sammlung)
BW	Baden-Württemberg
Cardozo L. Rev.	Cardozo Law Review
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
COM	European Commission
CONF.	Conference
Cornell L. Rev.	Cornell Law Review
CSDDD-E	Corporate Sustainability Due Diligence Directive Entwurf
CSR	Corporate Social Responsibility
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DB	Der Betrieb
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DelVO	Delegierte Verordnung
dies.	dieselbe, dieselben
DIN	Deutsches Institut für Normung
DNotV	Zeitschrift des Deutschen Notarvereins
DNotZ	Deutsche Notarzeitschrift
DNSH	do no significant harm
Dok.	Dokument
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStRE	Deutsches Steuerrecht Entscheidungsdienst
DVB1	Deutsches Verwaltungsblatt
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
E	Entwurf
e. V.	Eingetragener Verein
EG	Europäische Gemeinschaft, Einföhrungsgesetz
Einl.	Einleitung
endg.	endgültig
ErbR	Erbrecht (Zeitschrift)
ErbStG	Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz
ERS	Entwurf IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung
ESG	Environmental Social Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
et al.	et alii (und andere)
EU	Europäische Union
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FG	Festgabe, Finanzgericht
fin.	final
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
gem.	gemäß
GenG	Genossenschaftsgesetz

GewStG	Gewerbsteuergesetz
GF	Geschäftsführung
GG	Grundgesetz
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH-gebV	Entwurf eines Gesetzes für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit gebundenem Vermögen
GmbH-VE	Entwurf eines Gesetzes für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Verantwortungseigentum
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbHR	GmbH-Rundschau
GmgV	Gesellschaft mit gebundenem Vermögen
GRI	Global Reporting Initiative
GS	Gedächtnisschrift
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
HFA	Hauptfachausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
HRC	Human Rights Council
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HStiftG	Hessisches Stiftungsgesetz
i. V. m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ILO	International Labour Organization
InsO	Insolvenzordnung
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung
ISO	International Organization for Standardization
J. Bus. Ethics	Journal of Business Ethics
J. Clean. Prod.	Journal of Cleaner Production
J. Fin. Econ.	Journal of Financial Economics
J. Law Econ. Organ.	Journal of Law, Economics, & Organization
J.L. & Econ.	Journal of Law and Economics
J.L. Fin. & Acct.	Journal of Law, Finance, and Accounting
J. Political Econ.	Journal of Political Economy
JURA	Juristische Ausbildung
Kap.	Kapitel
KJ	Kritische Justiz (Zeitschrift)
KlimR	Klima und Recht (Zeitschrift)
KOM	Europäische Kommission
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KStG	Körperschaftsteuergesetz
LkSG	Lieferkettenorgfaltspflichtengesetz
Mich. J. Int'l L	Michigan Journal of International Law
Mio	Millionen
n.F.	neue Fassung
N.Y.L. Sch. L. Rev.	New York Law School Law Review

NCP	National Contact Point
Neubearb.	Neubearbeitung
NJOZ	Neue Juristische Onlinezeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift Rechtsprechungs-Report
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis
npoR	Zeitschrift für das Recht der Non Profit Organisationen
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OGK	Online-Großkommentar
OK	Online-Kommentar
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
OVGE MüLü	Entscheidungen der Oberverwaltungsgerichte für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster sowie für die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Lüneburg (Amtliche Sammlung)
OWiG	Ordnungswidrigkeitengesetz
PublG	Publizitätsgesetz
Q. J. Econ.	The Quarterly Journal of Economics
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RegE	Regierungsentwurf
RES	Resolution
RFamU	Recht der Familienunternehmen (Zeitschrift)
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidung des Reichsgerichts in Zivilsachen (Amtliche Sammlung)
Rn.	Randnummer
RNotZ	Rheinische Notarzeitschrift
RW	Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
Rz	Randziffer
S.	Seite
s.	siehe
S. Cal. L. Rev.	Southern California Law Review
S&S	Stiftung&Sponsoring
SB	Stiftungsbrief
SDGs	Sustainable Development Goals
SMEs	Small and medium-sized enterprises
SpuRt	Zeitschrift für Sport und Recht
Stan. J.L. Bus. & Fin.	Stanford Journal of Law, Business & Finance
Stan. L. Rev.	Stanford Law Review
StiftG	Stiftungsgesetz
StiftG BW	Stiftungsgesetz Baden-Württemberg
StiftG NRW	Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen
StiftR	Stiftungsrecht
StR	Strafrecht

Strat. Mgmt. J.	Strategic Management Journal
SWD	Staff Working Document
Tex. L. Rev.	Texas Law Review
u.	und
u. a.	unter anderem
U. Pa. L. Rev.	University of Pennsylvania Law Review
UCLA L. Rev.	University of California Law Review
UMAG	Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
UN-Doc.	United Nations Document
UNCED	United Nations Conference of Environment and Development
UNLP	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
Urt.	Urteil
UStG	Umsatzsteuergesetz
v.	von, vom
Var.	Variante
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vol.	Volume
WCED	World Commission on Environment and Development
Wiss.	Wissenschaftlich
WM	Wertpapier-Mitteilung
WRV	Weimarer Reichsverfassung
Yale L.J.	Yale Law Journal
ZCG	Zeitschrift für Corporate Governance
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZEV	Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht
ZfPW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
ZfU	Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZögU	Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen
ZR	Zivilrecht
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStV	Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen (ZStV)

Einleitung

A. Anlass und Gegenstand der Untersuchung

Die gesellschaftliche und soziale Verantwortung von Unternehmen, auch Corporate Social Responsibility (CSR) genannt, ist allgegenwärtiger Gegenstand öffentlicher Diskussion. Der Anlass liegt auf der Hand. Die physikalischen und wirtschaftlichen Bedingungen der Umwelt ändern sich. Das schlägt sich auch in der Rechtswissenschaft nieder. Begriffe wie Nachhaltigkeit und Environmental Social Governance (ESG) nehmen einen immer größeren Teil des rechtlichen Diskurses ein. Auch die Gesetzgeber werden in diesem Bereich zunehmend aktiv. Nachdem in jüngerer Zeit die Berichtspflichten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD),¹ der Taxonomieverordnung² und der Offenlegungsverordnung³ beschlossen wurden, rücken zunehmend die nachhaltigkeitsbezogenen Sorgfaltspflichten von Unternehmen in das Zentrum der Debatte. Das nationale Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist bereits in Kraft, während die Europäische Kommission im Februar 2022 einen eigenen Entwurf⁴ vorgelegt hat. Gleichwohl ist diese Entwicklung immer noch an ihrem Beginn. Das zeigt sich auch daran, dass CSR als Begriff rechtlich noch nicht klar erfasst ist. Hier setzt die Arbeit an. Sie soll einen Beitrag dazu leisten, CSR in ihrem rechtlichen Umfang zu erfassen und für spezifische Rechtsformen zu operationalisieren. Die Untersuchung befasst sich mit der Frage, ob Ziele der Corporate Social Responsibility mit den bestehenden Rechtsformen angemessen umgesetzt werden können.

¹ Richtlinie 2022/2464/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, ABl. Nr. L 322/15 (im Folgenden: RL 2022/2464/EU (CSRD)).

² Verordnung 2020/852/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung 2019/2088/EU, ABl. Nr. L 198/13 (im Folgenden: VO 2020/852/EU (Taxonomieverordnung)).

³ Verordnung 2019/2088/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, ABl. Nr. L 317/1 (im Folgenden: VO 2019/2088/EU (Offenlegungsverordnung)).

⁴ Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und zur Änderung der Richtlinie (EU) 2019/1937 vom 23. Februar 2022, COM(2022)71 fin. (im Folgenden: COM(2022)71 fin. (CSDDD-E)).

Grundlegend soll bestimmt werden, wie sich CSR auf das Gesellschaftsrecht auswirkt. Im Zentrum der Untersuchung steht aber eine Rechtsform außerhalb des Gesellschaftsrechts, die auf die dauernde und nachhaltige Verfolgung ihrer Zwecke ausgerichtet ist: die Stiftung. Der Gesetzgeber reformierte das Stiftungsrecht jüngst, sodass sich die Frage stellt, ob die Stiftung nach der neuen Gesetzeslage eine taugliche Rechtsform zur Umsetzung von CSR-Belangen ist. Weil CSR vor allem die Belange von Unternehmen betrifft, wird ein Schwerpunkt auf die unternehmensverbundene Stiftung gelegt. Daneben soll auch die Stiftungs-GmbH in den Vergleich miteinbezogen werden.

Einigen Stimmen zufolge reichen diese Rechtsformen für ein nachhaltiges Unternehmertum aber nicht aus. Sie fordern eine neue Rechtsform. Nachdem zunächst eine GmbH in Verantwortungseigentum⁵ und eine GmbH mit gebundenem Vermögen⁶ als Rechtsformvarianten der GmbH vorgeschlagen wurden, wird nun eine gänzlich neue Rechtsform gefordert: die Gesellschaft mit gebundenem Vermögen (GmgV).⁷ Als solche hat sie ihren Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden und auch der Bundespräsident wirbt für ihre Umsetzung.⁸ Sie soll die im Unternehmen erwirtschafteten Gewinne dauerhaft und unabänderlich der Gesellschaft zuordnen und so der langfristigen Unternehmensentwicklung dienen. Ein solches Vorhaben lässt aufhorchen. Schließlich beschränkt das Gesellschaftsrecht die Zahl der Rechtsformen aus gutem Grund. Es will den Rechtsverkehr schützen und Rechtssicherheit gewährleisten. Für die Einführung einer neuen Rechtsform bedarf es also überzeugender Argumente. Gegen sie spräche es jedenfalls, wenn bestehende Rechtsformen ausreichen, um die angeführten Zwecke zu erreichen. Deshalb soll in der Arbeit die Frage beantwortet werden, ob mit den gegebenen Rechtsformen CSR-Ziele angemessen verwirklicht werden können.

⁵ Entwurf eines Gesetzes für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Verantwortungseigentum (abrufbar unter: [gesellschaft-mit-gebundenem-vermoegen.de/der-gesetzesentwurf/](https://www.gesellschaft-mit-gebundenem-vermoegen.de/der-gesetzesentwurf/), zuletzt abgerufen am 24.01.2024; im Folgenden: Gesetzentwurf GmbH-VE).

⁶ Entwurf eines Gesetzes für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit gebundenem Vermögen (abrufbar unter: [gesellschaft-mit-gebundenem-vermoegen.de/der-gesetzesentwurf/](https://www.gesellschaft-mit-gebundenem-vermoegen.de/der-gesetzesentwurf/), zuletzt abgerufen am 24.01.2024; im Folgenden: Gesetzentwurf GmbH-gebV).

⁷ Eckpunktepapier – Inhalt einer neuen Rechtsform für Gesellschaften mit gebundenem Vermögen (GmgV) (abrufbar unter: [stiftung-verantwortungseigentum.de/fileadmin/user_upload/pm_sve_eckpunktepapier_20230314.pdf](https://www.stiftung-verantwortungseigentum.de/fileadmin/user_upload/pm_sve_eckpunktepapier_20230314.pdf), zuletzt abgerufen am 24.01.2024; im Folgenden: Eckpunktepapier GmgV); vgl. *Möslein/Sanders*, FAZ Einspruch, Eine neue Rechtsform für Gesellschaften mit gebundenem Vermögen ist europarechtskonform vom 07.03.2023 (abrufbar unter: [faz.net/einspruch/niederlassungsfreiheit-vereinbarkeit-der-neuen-rechtsform-fuer-gesellschaften-mit-gebundenem-vermoegen-18730502.html](https://www.faz.net/einspruch/niederlassungsfreiheit-vereinbarkeit-der-neuen-rechtsform-fuer-gesellschaften-mit-gebundenem-vermoegen-18730502.html), zuletzt abgerufen am 24.01.2024).

⁸ Koalitionsvertrag 2021 (abrufbar unter: [bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/koalitionsvertrag-2021-1990800](https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/koalitionsvertrag-2021-1990800), zuletzt abgerufen am 24.01.2024).

Kein Teil der Untersuchung ist die Stiftung als direkte Unternehmensträgerin, da diese für den Rechtsverkehr kaum Bedeutung hat.⁹ Auch in der Debatte um nachhaltiges Unternehmertum spielt sie dementsprechend keine nennenswerte Rolle. Die Ergebnisse der Untersuchung können gleichwohl für unternehmenstragende Stiftungen herangezogen werden. Der konkrete Bezug der Stiftung zum Unternehmen ist jedoch der unternehmensverbundenen Stiftung vorbehalten. Auch soll die nicht-rechtsfähige Stiftung nicht behandelt werden, da sie keine juristische Person ist und deswegen einem Rechtsformvergleich nur schwer zugänglich ist. Für eine Prüfung der Vereinbarkeit einer neuen Rechtsform mit Art. 9 Abs. 1 GG oder dem Europarecht ist in der notwendigen Tiefe bei der gleichzeitig gebotenen Begrenzung der Arbeit kein Raum.

B. Gang der Untersuchung

Die Untersuchung beginnt beim Allgemeinen und führt zum Besonderen. Da der Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) weitgehend unbestimmt ist, ist er zu Beginn zu präzisieren. Dazu wird CSR nach einer kurzen definitionsgeschichtlichen Darstellung als unbestimmter Verbundbegriff näher umrissen. Es zeigt sich, dass CSR verschiedene Kernbereiche umfasst, die in der Arbeit näher ausdifferenziert werden. Nachdem CSR zu den gegenwärtigen Begriffen der Nachhaltigkeit und Environmental Social Governance (ESG) in Bezug gesetzt wird, wendet sich die Arbeit ihren rechtlichen Dimensionen zu. Hierzu wird das Mehrebenensystem CSR überblicksweise dargestellt, sodass sich am Ende aus den relevanten Regelwerken ein gesetzlicher Maßstab für CSR bilden lässt. Anhand dieses Maßstabs kann eine Bewertung der Vereinbarkeit mit den verschiedenen Rechtsformen vorgenommen werden. Hiervon ausgehend wird zunächst die Debatte um das Unternehmensinteresse im Lichte von CSR dargestellt. Sodann wird der Blick auf die gesellschaftsrechtlichen Implikationen von CSR gerichtet, wobei ebenfalls beim Allgemeinen begonnen wird. Im Anschluss daran werden die verschiedenen Bestandteile des Verbandszwecks und deren allgemeine Berücksichtigung von CSR-Belangen beleuchtet, um sodann die Möglichkeit einer Statuierung von CSR-Zwecken darzustellen. Die Gegenüberstellung der gesetzlichen und der gewählten Pflicht zur Achtung von CSR-Belangen kann daraufhin in der Leitung des Verbands untersucht werden. Hier ist vor allem in den Blick zu nehmen, an welche CSR-Pflichten die Unternehmensleitung gebunden ist und inwieweit unternehmerische Entscheidungen an CSR-Aspekten ausgerichtet werden können. Diese allgemeinen Erwägungen erlauben es, für die Berücksichtigung von CSR in der Stiftung, die als juristische Person ohne Verbandsgrundlage außerhalb des Gesellschaftsrechts steht, eine Vergleichsgrundlage zu bilden. Eine genauere Analyse der Vermögensstrukturen bleibt

⁹ Vgl. *Hoffmann-Becking*, ZHR 178 (2014), 491, 492; vgl. *Weitemeyer*, in: MünchKommBGB, § 80 Rn. 203.